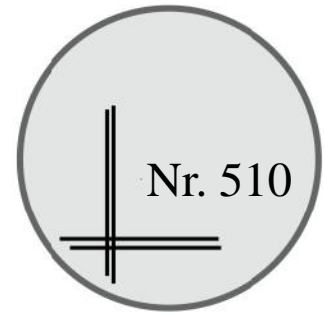




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Die Liebe Gottes lässt uns Raum...

„Und Jesus sah ihn an und gewann ihn lieb und sprach zu ihm: Eines fehlt dir. Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir nach! 22 Er aber wurde unmutig über das Wort und ging traurig davon; denn er hatte viele Güter.“

Markus 10, 21-22

Freiheit kann etwas Furchtbares sein. Wenn wir bekommen, was wir uns wünschen, wenn wir tun können was wir wollen, wenn wir den Weg gehen können, den wir uns selbst erwählt haben. So geschieht es. Und in vielen Fällen nimmt so das Unglück seinen Lauf.

Gott hat uns diese Freiheit gegeben, eine Freiheit zum Leben und zum Tod. Eine Freiheit, die es zu gestalten gilt. Eine Freiheit, entweder in der Gemeinschaft mit Gott als Gottesdienst, oder aber als ein durch und durch Egoismus geprägtes Sein, völlig vorbei am Willen Gottes und nur an unserem eigenen Wohl interessiert.

Da kommt dieser reiche junge Mann zu Jesus und Jesus unterhält sich mit ihm. Er gewinnt ihn lieb. Ja, er möchte, dass

sein Leben gelingt. Jesus hat nichts gegen Reichtum. Aber er sieht, dass dieser junge Mann seinen Reichtum mehr liebt, als Gott. Dass dieser Reichtum, ihn daran hindert, sein Leben Gott anzuvertrauen.

Jesus sieht ihn an. Er liebt ihn. Aber er kann ihm die Entscheidung nicht abnehmen. Die Entscheidung für ein Leben mit Gott kann jeder nur für sich selber treffen. Diese Entscheidung kann Gott uns nicht abnehmen. Obwohl er uns liebt. Oder gerade weil er uns liebt. Denn diese Fähigkeit uns für Gott zu entscheiden ist ja die Voraussetzung für eine wirkliche Liebe. Glaube wird ja erst möglich in dem wir uns für Gott entscheiden können. Und darum kann Jesus diesem jungen Mann nicht die Entscheidung abnehmen. Nein, er muss es hinnehmen, dass dieser junge Mann weg geht. Dass er sich gegen ihn entscheidet. Dass ihm sein Reichtum wichtiger ist und wichtiger bleibt, als ein Leben in der Gemeinschaft mit Gott. Das tut weh. Doch die Liebe Gottes gibt uns Raum, auch dann, wenn Gott unsere Wege nicht gefallen. Denn das ist wahre Freiheit. Gott zwingt uns nicht ins seine Bahnen. Es liegt in unserer Freiheit, in unserem Ermessensspielraum,

ob wir die Segenswege Gottes gehen wollen oder nicht!

Dieses Thema zieht sich durch die ganze Bibel. Adam und Eva hatten einen Garten voller Bäume, nur von dem einen durften sie nicht essen.

Gott legt dem Volk Israels den Weg des Segens und den Weg des Fluches vor, und sie dürfen wählen.

Der verlorene Sohn hat die Freiheit, sein Leben zu verprassen. Das Geld, das Vermögen seines Vaters zu verschleudern.

Wir alle haben diese enorme Freiheit. Eine Freiheit zum Leben oder zum Tod. Eine Freiheit, die es weise zu gestalten gilt. Eine Freiheit, über die wir einmal Auskunft geben werden müssen, denn Gott wird uns fragen, was wir mit unserem Leben gemacht haben? Die Liebe Gottes gibt uns Raum. Wir haben alle Freiheit. Gott meint es gut mit uns. Wir sollten aber diese Freiheit weise nutzen, denn Gott wird uns nicht daran hindern, diese Freiheit zu unserem eigenen Schaden zu leben. Darum: Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Nutze sie! Gestalte sie. Diene Jesus Christus! Dann wird dein Leben gelingen!